

**ANFRAGE** von Bruno Zuppiger (SVP, Hinwil)

betreffend Zusammensetzung des Universitätsrates

---

Ich ersuche den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen über die Zusammensetzung des Universitätsrates der Universität Zürich.

1. Findet es der Regierungsrat zweckdienlich, wenn Teile des politischen Spektrums unseres Kantons von der Führung und Aufsicht der Universität ausgeschlossen sind, zumal auch diese ihren grossen finanziellen Beitrag an die Universität leisten?
2. Ist der Regierungsrat bereit, Vertretern aller massgebenden politischen Parteien Einsitz in den Universitätsrat zu gewähren, wie dies früher auch bei Erziehungsrat und Hochschulkommission der Fall war, zumal dieses Gremium über wichtigste hochschulpolitische Fragen und nicht zuletzt abschliessend über die Berufung von Professoren und die Wahl des Rektorates entscheidet?
3. Ist der Regierungsrat bereit, für eine rasche Ablösung beziehungsweise bei bevorstehenden Ablösungen für eine gerechte Vertretung aller politisch wichtigen Kräfte im obersten Exekutivorgan der Universität zu sorgen?

Das neue Universitätsgesetz sieht in § 28 ff einen Universitätsrat als oberste Exekutiveinstanz vor. Er löste die frühere Hochschulkommission und den Erziehungsrat ab; bei der Zusammensetzung dieser beiden Gremien wurde unter anderem stets auf eine proporz-mässige Vertretung der grossen Zürcher Parteien geachtet. Im neuen Universitätsrat sind einzelne Parteien übervertreten, andere dagegen überhaupt nicht vertreten. Der Universitätsrat ist keineswegs ein unpolitisches "Fachorgan", befindet er doch über die Verteilung von ganz erheblichen Staatsmitteln sowie abschliessend über die Berufung von Professoren, was früher der parteipolitisch nach dem Volkswillen zusammengesetzte Regierungsrat tat. Speziell für Lehrstuhlinhaber der geisteswissenschaftlichen, juristischen, wirtschaftswissenschaftlichen und theologischen Richtung ist die politisch-weltanschauliche Ausrichtung von eminenter Bedeutung. Es ist nicht gleichgültig, ob die akademischen Lehrerinnen und Lehrer der Zürcher Studierenden für selbstverantwortliches, freiheitliches Handeln eintreten oder ob sie stattdessen unfreiheitlichen, staatsinterventionistischen Idealen huldigen.

Bruno Zuppiger